

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Bergwerksbetrieb I.

Bergwerkseigentum: 325 Grubenfelder mit 2 Tages- und 2 Blind-schächten sowie 3 Hauptförderstollen, die auf Schwefelkies, Eisen-, Zink-, Blei- und Kupfererz verließen sind.

Der Schwefelkiesbergbau erstreckt sich zur Zeit auf 11 Hauptfelder, die in einem Gesamtflächenraum von ca. 385 ha gelegen sind. Abgebaut werden Schwefelkies und Schwerspat. Die aus diesen Bergwerken gewonnenen Produkte bilden die Hauptgrundlage für die Fabrikation in den chemischen Fabriken und gewährleisten für lange Jahre eine ausreichende Versorgung mit Rohstoffen.

2. Bergwerksbetrieb II.

Bergwerkseigentum: Schwerspatgrube mit 3 Stollen. Kraftanlagen: Die Schwerspatgrube wird ohne Kraftmaschinen betrieben, die Mühle durch Wasser und Dampfkraft.

3. Chemische Fabrik.

Erzeugnisse: Lithopone (Schwefelzink) und Blanc-fixe (Baryt-Weiß).

Beteiligungen:

1. „Akt.-Ges. für chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke.“

Gegründet: 25. Januar 1872. Kapital: RM 3 500 000.—

Fabrikationszweig: Produkte der chemischen Großindustrie, Lithoponefabrikate, Säuren, Sulfate.

Beteiligung: RM 1 294 000.—. Buchwert: RM 665 282,82.

2. „Aktiengesellschaft für Lithoponefabrikation, Wünschendorf (Elster).“

Gegründet: 29. Januar 1901. Kapital: RM 1 290 000.—

Fabrikationszweig: Herstellung von Lithopone (Zinksulfidweiß), Blanc-fixe und Glaubersalz.

Beteiligung: RM 628 130.—. Buchwert: RM 263 092,64.

(Jetzt landeseigener Betrieb.)

3. „Vereinigte Deutsche Metallwerke A.-G., Frankfurt (Main).“

Gegründet: 23. März 1921. Kapital: RM 70 000 000.—

Zweck: Fortführung von den Firmen Berg-Heckmann-Selve Aktiengesellschaft und Hedderneheimer Kupferwerke und Süd-deutsche Kabelwerke G.m.b.H. betriebenen Fabriken und Geschäfte, insbesondere die Herstellung und der Vertrieb von Roh-, Halb- und Fertigfabrikaten aus Kupfer und anderen unedlen Metallen und deren Legierungen. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle zur Errichtung und Förderung dieser Zwecke dienenden Anlagen und Geschäfte jeder Art im In- und Auslande zu errichten, zu erwerben, zu betreiben, zu pachten, zu verpachten und zu veräußern, auch sich an gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgenden Unternehmungen in jeder zulässigen Form zu beteiligen.

Beteiligung: RM 7 848 900.—. Buchwert: RM 5 562 915,70.

4. „Bergbau-G.m.b.H. ‚Bayerland‘, Pfaffenreuth (Bayern).“

Gegründet: 23. März 1923. Kapital: RM 360 000.—

Fabrikationszweig: Betrieb eines Schwefelkiesbergwerkes.

Anlagen: Schwefelkiesmutung „Bayerland I“ und Bleiglanzmutung „Bayerland II“ bei Pfaffenreuth (Pfalz); je ca. 200 ha.

Beteiligung: RM 357 000.—. Buchwert: RM 361 897,03.

5. „Westfälische Zellstoff-Aktiengesellschaft ‚Alplint‘, Wildshausen.“

Gegründet: 1. Dezember 1936. Kapital: RM 6 300 000.—

Zweck: Betrieb einer Zellstoff-Fabrik.

Beteiligung: RM 575 000.—. Buchwert: RM 175 300.—

6. „Bourjau & Co., K.-G., Schöningen (Braunschweig).“

Gegründet: 1877. Kapital: RM 350 000.—

Fabrikationszweig: Lithoponefabrikate.

Beteiligung: RM 175 000.—. Buchwert: 125 259,47.

7. „Chemische Fabrik Marienhütte G.m.b.H., Fürstenwalde (Spree).“

Kapital: RM 1 900 000.—

Fabrikationszweig: Lithoponefabrikate.

Beteiligung: RM 950 000.—. Buchwert: RM 433 226,25.

(Jetzt landeseigener Betrieb.)

8. „Stürzelberger Hütte G.m.b.H., Köln.“

Gegründet: 1. Juli 1934. Kapital: RM 850 000.—

Zweck: Verhüttung und Verwertung von deutschen Erzen, insbesondere von Abbränden, Gewinnung von Zinkverbindungen, Spezialeisen und Nebenprodukten nach einem reichspatentierten Verfahren.

Beteiligung: RM 830 000.—. Buchwert: RM 85 000.—

9. „Meggener Flotationsgesellschaft m.b.H., Meggen.“

Gegründet: 22. April 1936. Kapital: RM 75 000.—

Zweck: Aufbereitung und Flotierung von Meggener Schwefelkiesen sowie der Vertrieb dieser Erzeugnisse.

Beteiligung: RM 65 000.—. Buchwert: RM 1000.—

10a) Gewerkschaft „Bergkrone“, Uersfeld.

Anzahl der Anteile: 100. Beteiligung: 87 Anteile.

b) Bergbaugesellschaft „Bergkrone“, Meggen.

Anzahl der Anteile: 200. Beteiligung: 50 Anteile.

Buchwert zu a und b RM 11 986,70.

11. E. Leybold's Nachfolger, Köln.

12. Clarashall G.m.b.H., Meggen.

Gegründet: 1942. Kapital: RM 200 000.—

Zweck: Schwerspatgruben.

Beteiligung: RM 100 000.—. Buchwert: RM 100 925.—

Die Gesellschaft befindet sich z. Z. unter franz. Sequesterverwaltung.

Gemeinschaftsvertrag mit der A.-G. für chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke. Abgeschlossen: 14. April 1927. Dauer: 50 Jahre. Wesentlicher Inhalt: Die Gesellschaft hat mit der A.-G. für chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke, einen Gemeinschaftsvertrag abgeschlossen, nach dem bei einer Dividende der Gesellschaft von bis zu 10% die Dividende bei der Aktiengesellschaft für chemische Industrie für das gleiche Geschäftsjahr 50% und bei einer solchen über 10%, 40% der bei der Gesellschaft gehandhabten Dividendenziffer, im letzteren Falle jedoch nicht unter 5%, beträgt. Im Zusammenhang mit der 1942 vorgenommenen Kapitalberichtigung bei Sachtleben wurden die aus dem Gemeinschaftsvertrag sich ergebenden schuldrechtlichen Beziehungen der beiden Gesellschaften unter unveränderter Erhaltung ihres wirtschaftlichen Inhalts neu festgesetzt und dem Vertrag zur Anpassung an die Kapitalberichtigung mit Wirkung vom 1. Januar 1940 eine geänderte Fassung gegeben. Hiernach erhält die A.-G. für chemische Industrie von Sachtleben jährlich einen Betrag, aus dem sie eine Dividende verteilen kann, die bei einer Sachtleben-Dividende für das gleiche Geschäftsjahr von bis zu 5,55% = 90%, und bei einer höheren Sachtleben-Dividende 72% der Sachtleben-Dividende, im letzteren Fall jedoch nicht unter 5% beträgt.

Das Grundkapital der A.-G. für chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke, beträgt RM 3 500 000.—, worauf 1925 keine Dividende, 1926 bis 1932 je 5% und 1933 bis 1941 je 4½% Dividende verteilt wurde.

Die Gesellschaft produziert in der Hauptsache Lithopone sowie Schwefel- und Salzsäure und Schwefelkohlenstoff.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Wirtschaftsverband Chemische Industrie, Fachverband Mineralfarben; Wirtschaftsvereinigung Nichteisenmetalle, Fachgruppe Metallergbergbau.

Statistik

Kapitalentwicklung: Das Gründungskapital der Gesellschaft betrug RM 12 000 000.—. Laut Beschluß der Hauptversammlung vom 15. November 1927: Kapitalerhöhung um RM 500 000.— mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1928 o. Bezugsrecht zum Zwecke der Durchführung der Fusion mit der „Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken Aktiengesellschaft, Gotha“. RM 479 500.— Aktien zum Umtausch in Harkort-Aktien; Rest von RM 20 500.— zur Verfügung der Gesellschaft. Laut Aufsichtsratsbeschluß vom 9. April 1942: Kapitalberichtigung gemäß DAV vom 12. Juni 1941 um 80% = RM 10 000 000.— auf RM 22 500 000.— mit Wirkung ab 1. Januar 1940 durch Entnahme von RM 3 180 000.— aus gesetzlicher Rücklage, RM 2 600 000.— aus freien Rücklagen und Gewinnvortrag, Zuschreibung von RM 2 944 000.— zum Anlagevermögen, RM 2 186 000.— aus sonstigen Bilanzposten. Der verbleibende Betrag von RM 910 000.— wurde für Pausch- und Gesellschaftssteuer laut § 13 DAV zurückgestellt.